



FACHSTELLE
QUALITÄTSENTWICKLUNG
BERUFLICHE ORIENTIERUNG

NEWSLETTER

Informationen rund um die berufliche Orientierung

Unsere Themen im Überblick

[Familienhintergründe prägen Bildungswege—neue Studie zeigt deutliche Unterschiede](#)

[Wenn Kinder aufsteigen: Wie Bildungswege das Wohlbefinden von Eltern prägen](#)

[Veranstaltungshinweise](#)

Familienhintergründe prägen Bildungswege—neue Studie zeigt deutliche Unterschiede

Eine aktuelle Untersuchung des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung (BiB) macht erneut sichtbar, wie stark der familiäre Hintergrund die Bildungsbiografien von Kindern in Deutschland beeinflusst. Eltern mit höherem Bildungs- und Einkommenstand investieren demnach deutlich mehr Zeit und Geld in die Förderung ihrer Kinder als sozioökonomisch schlechter gestellte Familien.

Weniger gemeinsame Lernzeit – mit spürbaren Folgen

Bereits vor Schuleintritt zeigen sich klare Unterschiede in der kindlichen Entwicklung, die eng mit der Bildungsarbeit innerhalb der Familie zusammenhängen. Die Studie zeigt:

- ⇒ Kinder aus bildungsferneren Haushalten verbringen rund 20 Minuten pro Tag weniger Zeit mit ihren Eltern bei Aktivitäten wie Lesen, Hausaufgaben oder gemeinsamen Gesprächen.
- ⇒ Im Grundschulalter entspricht das über ein Jahr hinweg etwa zwölf Prozent der gesamten Unterrichtszeit – ein deutlicher Effekt



Bild von Marcela auf Pixabay

Gefördert durch:



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Freistaat
Thüringen 

In Kooperation mit:

Freistaat
Thüringen 

Ministerium
für Bildung,
Wissenschaft und Kultur

Frühe Jahre sind entscheidend

Die elterliche Zeit für gemeinsame Aktivitäten nimmt mit dem Alter der Kinder stark ab: Im ersten Lebensjahr verbringen Eltern durchschnittlich elf Stunden täglich mit ihrem Kind. Mit 17 Jahren sind es nur noch etwa zwei Stunden.

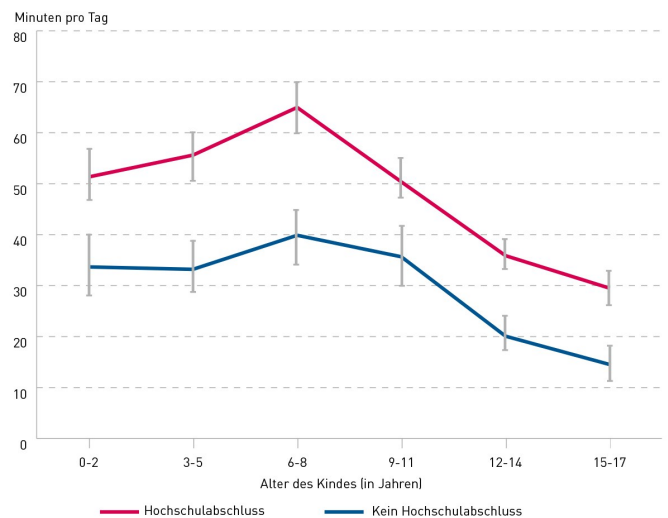
Da Unterschiede zwischen Familien bereits unmittelbar nach der Geburt messbar werden, betont das Forschungsteam die Bedeutung früher Unterstützung – insbesondere durch Familienbildung, Frühe Hilfen und niedrigschwellige Informationsangebote.

Finanzielle Unterschiede verstärken soziale Ungleichheit

Auch die Ausgaben für Bildung variieren stark:

⇒ Haushalte mit hohem Einkommen geben fast dreimal so viel für Bücher, Nachhilfe und außerschulische Aktivitäten aus wie Familien mit geringem Einkommen. Für viele Familien bedeutet das, dass ihnen förderliche Angebote schlicht nicht zur Verfügung stehen

Um möglichst viele Familien zu erreichen, empfehlen die Autorinnen der Studie, Bildungsangebote für Eltern enger an Kitas und Schulen anzubinden. So lassen sich Zugangshürden verringern und Bildungsungleichheiten frühzeitig abfedern. Programme, die Eltern im Alltag unterstützen, Barrieren abbauen und frühzeitig zu mehr Bildungsinvestitionen anregen, gelten dabei als besonders wirksam.



Zeit für gemeinsame Lernaktivitäten (Quelle: Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BiB))

Die Ergebnisse beruhen auf der Zeitverwendungserhebung 2022 sowie der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2018. Für jüngere Kinder wurden ausschließlich Ein-Kind-Haushalte analysiert, da Eltern keine Angaben zu einzelnen Kindern machen. Zusatzanalysen zeigen jedoch, dass sich Unterschiede durch Geschwister kaum auf die grundsätzlichen Trends auswirken.

(Quelle: Schmitz, Sophia; Spieß, C. Katharina; Ziege, Elena; Tuchborn, Eliane: Bildungsort Familie. Ressourcenstärkere Eltern investieren mehr Zeit und Geld in die Bildung ihrer Kinder. In: BiB.Aktuell 1/2026.)

Wenn Kinder aufsteigen: Wie Bildungswege das Wohlbefinden von Eltern prägen

Bildungsaufstieg wirkt – und zwar nicht nur für diejenigen, die ihn selbst erleben. Eine neue europäische Studie zeigt, dass der Bildungserfolg von Kindern auch das Wohlbefinden ihrer Eltern im höheren Lebensalter spürbar beeinflusst. Eltern, deren Kinder einen höheren Abschluss erreichen als sie selbst, berichten durchweg eine höhere Lebenszufriedenheit.

Gefördert durch:



Kofinanziert von der Europäischen Union

Freistaat
Thüringen



In Kooperation mit:

Freistaat
Thüringen



Ministerium
für Bildung,
Wissenschaft und Kultur

Was die Studie untersucht hat

Auf Basis umfangreicher Daten des europäischen SHARE-Panels wurden über 80.000 Personen ab 50 Jahren aus 27 Ländern betrachtet. Die Forschenden wollten wissen:

- ⇒ Wie wirkt sich der Bildungsweg erwachsener Kinder auf die Lebenszufriedenheit ihrer Eltern aus?
- ⇒ Profitieren Eltern mit niedriger Bildung besonders?
- ⇒ Und welche Faktoren erklären diesen Zusammenhang?

Die wichtigsten Ergebnisse

Aufstieg tut gut: Eltern mit mindestens einem Kind, das einen höheren Bildungsabschluss erreicht hat, sind im Durchschnitt zufriedener mit ihrem Leben als Eltern ohne Bildungsaufstieg in der Familie.

Mehr Bildung – mehr Zufriedenheit: Besonders interessant: Jedes weitere Kind, das bildungsmäßig aufsteigt, verstärkt diesen positiven Effekt.

Stärkster Effekt bei gering Gebildeten: Eltern mit niedriger Bildung profitieren am deutlichsten, vermutlich weil der Aufstieg ihrer Kinder für sie einen größeren sozialen und emotionalen Gewinn bedeutet.



Überraschung bei den möglichen Erklärungsfaktoren

Die Studie prüfte verschiedene mögliche Mechanismen – wie emotionale Nähe, finanzielle Unterstützung oder praktische Hilfe durch die Kinder. Doch diese Faktoren unterschieden sich kaum zwischen Familien mit und ohne Bildungsaufstieg. Der Grund für die höhere Zufriedenheit scheint daher eher in psychosozialen Effekten zu liegen, beispielsweise:

- ⇒ Stolz auf die erreichte Bildung und berufliche Perspektive ihrer Kinder,
- ⇒ das Gefühl, „alles richtig gemacht zu haben“,
- ⇒ oder weniger Sorgen um die Zukunft der Kinder.

Was bedeutet das für Schule und pädagogische Arbeit?

Für Lehrkräfte eröffnet die Studie eine wertvolle Perspektive: Bildungserfolg hat generationsübergreifende Wirkung. Besonders in Familien mit geringer Bildung kann gelungene schulische Unterstützung, nicht nur den Jugendlichen neue Chancen eröffnen, sondern auch das Wohlbefinden der Eltern langfristig steigern.

Damit zeigt sich: Schule ist ein zentraler Motor sozialen Aufstiegs – und ihr Einfluss reicht weit über die Klassenzimmer und Generationen hinweg.

(Quelle: Schmitz, A.; Hoffmann, R. (2025): Children's Upward Educational Mobility as a Booster for Parents' Subjective Well-Being in Later Life. In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 77, S. 803–823)

Gefördert durch:



Kofinanziert von der Europäischen Union

Freistaat
Thüringen



In Kooperation mit:

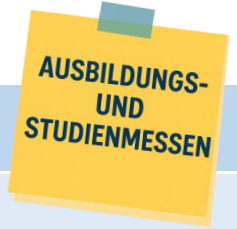
Freistaat
Thüringen



Ministerium
für Bildung,
Wissenschaft und Kultur

Veranstaltungstipp:

1.04.2026	18. Ostthüringer Studienmesse „Studieren zu Haus“	Gera
05. & 06.05.2026	Vocatium	Erfurt
30.05.2026	Jobfinder	Erfurt
06.06.2026	Berufsinformationsmesse IHK Südthüringen	Suhl
29.08.2026	Job Chance Altenburg—Messe für Arbeit, Ausbildung und Pendler	Altenburg
05.09.2026	Geraer Ausbildungsbörse	Gera



Fortbildungen rund um die berufliche Orientierung

22.04.2026	Online-Fachtagung „Starke sehen, Chancen geben - Potenziale junger Menschen mit Migrationshinter-“	Anmeldung
04.05.2026	Digitaler Beratungstag zur Ausgestaltung beruflicher Orientie-	Anmeldung
01.06.2026	Digitaler Beratungstag zur Ausgestaltung beruflicher Orientie-	Anmeldung
03.06.2026	Digitaler Vorbereitungsworkshop zur Zertifizierung mit dem Be-	Anmeldung
06.07.2026	Digitaler Beratungstag zur Ausgestaltung beruflicher Orientie-	Anmeldung
07.07.2026	Digitaler Vorbereitungsworkshop zur Zertifizierung mit dem Be-	Anmeldung



Wir wünschen allen Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften ein frohes Osterfest und erholsame Ferientage.

Ihr Team der Fachstelle.



Kontakt:

Fachstelle Qualitätsentwicklung „Gute berufliche Orientierung“
Anja Liebscher

Hochheimer Straße 47 | 99094 Erfurt

☎ 0361 60155 334 | 📠 0361 60155 399 | 📞 0176 51432229 | ✉ berufsorientierung@bwtw.de | www.schule-wirtschaft-thueringen.de/



BOFACHSTELLE

Gefördert durch:



Kofinanziert von der Europäischen Union

Freistaat
Thüringen



In Kooperation mit:

Freistaat
Thüringen



Ministerium
für Bildung,
Wissenschaft und Kultur